



## RUNDBRIEF FÜR DAS ERZBISTUM BAMBERG - 2.HALBJAHR 2019

### Liebe Cursillo-Geschwister!

Die Bewegung „Maria 2.0“ verstärkt eine Diskussion, die alles andere als neu ist:  
Was dürfen Frauen in der Kirche? - Die Frau als Priester?

#### Zunächst: Was durften Frauen bei Christus?

- 1) zweifeln – „Wie soll das geschehen?“ – Maria bekommt Antwort (Lk 1,34).
- 2) dienen – „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“ – das Schlüsselwort der Erlösung (Lk 1,38).
- 3) bitten – Entgegen Seinem Plan erhört Jesus die Bitte Seiner Mutter in Kana (Joh. 2,3).
- 4) begleiten – (Außer den 12) begleiteten Ihn einige Frauen (Lk 8,2).
- 5) widersprechen – Obwohl sich Jesus erst nur zu Israel gesandt glaubt, beugt ER sich weiblicher Logik und heilt die Tochter der Syrophönizierin (Mt. 15,27).
- 6) bekennen – „Du bist der Messias, der Sohn Gottes“ – Nach diesem Bekenntnis Marthas erweckt Er ihren Bruder Lazarus wieder zum Leben (Joh 11,27).
- 7) fragen – Weil sie liebend sucht, erscheint der Auferstandene zuerst einer Sünderin (Joh 20,15).
- 8) verkündigen – Der Verklärte hatte Maria Magdalena den Auftrag dazu gegeben (Joh 20,18).
- 9) Hl. Geist empfangen – Frauen waren an Pfingsten dabei (Apg 1,14+2,4).

#### Reichen diese Möglichkeiten für die Frau des 21. Jahrhunderts nicht mehr?

Hat das „alte“ Vorbild Marias z.B. als Jungfrau und Mutter heute noch eine Bedeutung? Vielleicht doch? Die Frau, die „ihren Schleier wegwirft“, wirft sich selbst weg – das gilt nicht nur für die Ordensfrau. Und die Frau, die „nicht Mutter wird“, bringt sich selbst um ihre Erfüllung – das gilt nicht nur für die Frau in der Welt. Wir müssen versuchen, „tiefer“ zu schauen.

#### Und haben wir die Hl.Schrift zum Thema Frau und Maria überhaupt schon ausgeschöpft?

Im 1. Brief des hl. Petrus steht: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft...“ (2,9). Von wem schreibt Petrus das? Nur von Männern? Im AT wurden Könige, Priester und Propheten gesalbt. Zu Taufe und Firmung gehört ebenfalls die Salbung – für jeden Christen, egal, ob männlich oder weiblich. Haben wir eine zu enge Vorstellung vom Priesterberuf, ja vom Christ-sein?

#### Viele Fragen die ich Euch heute zumute!

Leider weiß ich nicht mehr, woher ich die folgende wunderschöne Definition kenne:

#### **Priester-sein heißt Braut-Führer für Christus sein!**

Selig der Mensch, dem es gelingt, die ihm Anvertrauten zu IHM zu führen! Als „Priesterin“ in diesem Sinn haben Maria und viele Frauen im Laufe der Kirchengeschichte schon unzählige Menschen zu Christus geführt. Aber braucht Maria, braucht die Frau dazu den „Priester-Titel“?

Natürlich weiß ich, dass es innerhalb der Kirche **unterschiedliche Charismen und damit Aufgaben** gibt, die einer Ordnung bedürfen. Ich bin auch davon überzeugt, dass nicht nur Gedanken und Worte, besonders Segnungen und Weihen, wie auch die eucharistische Wandlung „real“ sind, geistige Energien freisetzen, die etwas bewirken, vor allem, wenn sie nicht selbst-angemaßt, sondern mit der Vollmacht der Kirche ausgeübt werden. Aber muss alles, was wir bis jetzt mit dem Beruf des Priesters verbinden – Seelsorge, Sakramenten-Spendung, Leitung, usw. auf eine einzige Person beschränkt bleiben? Könnte man das Priester-Amt nicht auch „**im Team von Mann und Frau leben und Entscheidungen treffen?**“, so meine laienhaften Überlegungen.

Vor allem aber bin ich gespannt darauf, wie **Gott Seine Kirche(n) in Zukunft weiterführen wird!**  
Als **Motivation (für Mann und Frau), um Priester zu werden**, dürfte jedenfalls die Frage der Macht keine Rolle spielen, eher die Demut eines Johannes des Täufer. „ER stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen“, so sagt uns Maria als Prophetin (Lk 1,52). Selbst ihre einmalige Stellung in der Heils-Geschichte ist **Gnade**. Stellvertretend für die gesamte Menschheit durfte sie ihr Ja zur Mensch-Werdung Christi sprechen und ist damit auf der Seite der Schöpfung der „Brückenkopf“ für die Verbindung zwischen Gott und Mensch geworden. Vielleicht können wir im Cursillo wenigstens ein kleines Bindeglied zwischen Erde und Himmel sein!

Dank sei Gott für die jahrzehntelange Erfahrung einer geschwisterlichen Kirche im Cursillo!!!  
Und Euch allen danken wir für Eure Treue zum Cursillo – oder besser zu Christus – und bitten Euch:  
**Seid Braut-Führer Christi, auch durch Euer Gebet und Eure Werbung für die nächsten Kurse!**

Mit lieben Segens-Grüßen im Namen aller Mitarbeiter!  
Eure Monika.

### **Noch ein paar Hinweise in eigener Sache:**

Da das Verschicken des Rundbriefes doch sehr kostenintensiv ist, gerade hat die Post das Porto für Briefe auf 0,80 Euro erhöht!, bitten wir euch herzlich, eure Email-Adresse dem Cursillo-Sekretariat (**[bamberg@cursillo.de](mailto:bamberg@cursillo.de)**) zur Verfügung zu stellen.

### **Der Cursillo-Förderverein Bamberg hat ein neues Bankkonto:**

Bank: VR Bank Oberfranken Mitte eG  
IBAN: DE74 7719 0000 0006 0336 28  
BIC: GENODEF1KU1

Herzlich möchten wir allen danken, die mit ihrer Spende die Cursilloarbeit unterstützen und somit die Kosten für Kurse, Werbematerial, Rundbriefe und Porto mitfinanzieren. Wir freuen uns über jede Spende.